

Landtag.

Stuttgart, 15. Mai.

Heute ergriff Ministerpräsident Freiherr Dr. v. Weizsäcker das Wort. Die Regierung ist nach wie vor entschlossen, mit aller Energie Württemberg seinen Platz in der Vorkriegsordnung an der deutschen Konföderation zu erringen...

In der Frage der Reform der Ersten Kammer steht die Regierung auf dem Standpunkt, daß sie zunächst die Stellung der Parteien des Hauses abwarten muß. Mit der Frage der Neuorientierung ist eine Neuordnung der Richtungslinien des Gesamtmittleramts nicht einsetzbar...

Die Verpflichtung, die Rücktrittsgründe der Minister seitens der Regierung von diesem Tage an des näheren darzulegen, kann ich nicht anerkennen, weil die Entlassung eines Ministers vom König nach eigener freier Entscheidung erfolgt...

Es ist richtig, daß der Kriegsmilitär während dieses Krieges bei den Einverständnis nicht am Regierungsgeschehen teil hat. Der Kriegsmilitär hat sich bereit erklärt, an Stelle der öffentlichen Verhandlungen in vertraulichen Auswahlsitzungen sich rückhaltlos auszusprechen...

In der Elsaß-Lothringischen Frage müssen wir uns Zurückhaltung anfertigen. Ich bin der Ansicht, daß das Wohl und Wehe des Reichs durchaus identisch ist mit der Frage über das Wohl und Wehe der Reichsländer...

Zur Zeit berührt uns aber näher der drohende Zentralfriedensvertrag in Deutschland. Gemäß dem Inhalt ein guter Teil der Stärke der deutschen Nation auf der Zentralfriedensvertrag in Berlin in wirtschaftlicher Hinsicht findet bei uns bereitwilliges Gehör...

Verlassen wir uns auf unser Schwert. Die Schwere unserer Feinde läßt zur Zeit ein anderes Mittel zur Beendigung des Krieges im Westen nicht zu. Die Kriegsziele beruhen stets auf dem durch den Krieg Erzielten. Das Wort Verhandlungsfriede hat in Deutschland unbillige Aufregung gebracht...

Hr. Heymann (S): Dem Grundgesetz dem Reich die indirekten, den Bundesstaaten die direkten Steuern, hat der Finanzminister in Berlin mit einer Kraft vertreten, die einer besseren Sache würdig gewesen wäre. Die Vorgänge im preussischen Landtag in der Wahlrechtsvorlage führen uns zu einem ungeheuren Militarismus...

Darauf erwiderte Ministerpräsident Freiherr v. Weizsäcker, daß es ihm scheint, als ob seine Person darunter gemeint sei. Ein solcher Versuch würde weder seinen persönlichen Aufsehungen, noch seiner amtlichen Stellung irgendwie entsprechen.

Kultminister Dr. v. Tschammer: Jeder Ministertritt aus Gesundheitsgründen hat seine Zweifel. Krankheit hat mich voriges Jahr eine Zeitlang verhindert, an den Beratungen teil zu nehmen. Es ist nicht meine Sache, in einem Amt zu bleiben, dessen Anforderungen ich nicht nachkommen kann...

In der heutigen Abend Sitzung sprach zunächst der nationalliberale Abg. Dr. v. Nieber zum Staatskanzler, den er für die heutigen Verhältnisse als einseitig beschuldigt. Wenn der Finanzminister mit den anderen Finanzministern nach Berlin gereist sei, so sei das ein Zeichen, daß in den nächsten Wochen wichtige finanzielle Entscheidungen in Berlin fallen würden...

vorig mit den einzelnen Bundesstaaten ins Benehmen treten. In Württemberg habe sich eine Zusammenarbeit von Volk und Regierung als wirklich vorhanden gezeigt. Wir wünschen, daß dieses Verhältnis fortdauere. Er bedauere es, daß ein Teil seiner Bekannungsgegenossen in Preußen der Wahlrechtsvorlage noch Widerstand entgegenzusetzen; wie in Württemberg seien der Meinung, daß das vom König von Preußen gewünschte Wahlrecht eine Staatsnotwendigkeit sei...

Abg. Hofschla (S): Ihre Freunde in Rußland, die Bolschewiki; von der deutschen Zensur werden die Reformbestrebungen der Bolschewiki unterdrückt, und nur Schanerwärtchen über Rußland zugelassen. Im Westen gebe das Norddeutsche Reich der Politik der Regierungsgewalt. Am heutigen Jänner könne der Krieg nur imperialistisch-kapitalistischer Natur sein...

Stuttgart, 16. Mai.

Justizminister Mandro führte in der heutigen Sitzung aus: Die Verwaltung steht vor neuen großen Aufgaben. Die Reform der Justiz muß sich daher auf eine Reihe von Jahren erstrecken. Die Reform im Strafverfahren wie in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten ist immer dringender geworden. Dabei kommt dem Reichsjustizamt die führende Rolle zu...

Abg. Hoffmann (V) bemängelte, daß der Standpunkt des Ministerpräsidenten in der konstitutionellen Frage ungenügend geklärt sei. Es sei ihm nicht gelungen, eine Annäherung an die Volksovertretung durch die Krone zu veranlassen. Er handele sich hier um die Frage, ob überhaupt in Württemberg bei drei Ministerkandidaten die Überzeugung des Parlaments richtig sei...

In seiner Entgegnung nahm Ministerpräsident Freiherr v. Weizsäcker zunächst den Kriegsminister in Schutz. Wenn die einschlägigen Fragen, namentlich auf dem Gebiet der Kriegswirtschaft hier erörtert würden, so würde das den eigenen Interessen nicht nützen. Wir wollen diese Frage nicht als so hochpolitisch ansehen. Ich habe die Ausführungen des Abg. Hoffmann nicht auswechelnd bemerkt; ich war der Ansicht, er wüßte nur eine Aufklärung über die Entscheidung des Reichstags der Minister...

Vizepräsident Dr. v. Kiene (S): Das Zentrum will eine starke Monarchie, aber ebenso eine kraftvolle Volksvertretung mit einer wirksameren und engeren Führung zwischen Volksvertretung und Regierung. Dazu gehört auch die Befreiung von verantwortungslosen Stellen in der Regierung mit Beamten und vertrauensvollen Personen, die für

einigen solchen Völkern geeignet sind. Wir sind der Ansicht, daß dies auch im engeren Vaterland wie im Reich geschehen kann. Des weiteren wendet sich Kluge gegen Haschmann.

Minister des Innern v. Köhler: Mit offenen Augen für die Bedürfnisse der Zeit, ohne Vorurteil, mit besonnenem kritischen Blick, zielbewußt handeln, das sei sein Programm. Das werde ihn dazu führen, festzuhalten und weiterzubauen die Einrichtungen, die sich im Krieg bewährt hätten, andererseits aber ohne Höflichkeit preiszugeben, die den Anforderungen der Gegenwart nicht mehr gerecht werden. Die Fürsorge für alle durch den Krieg bedrängten werde ihm am Herzen liegen. Nach dem Krieg werde ein hartes Arbeiten einzusetzen haben, um die Volkswirtschaft wieder auf die Bedürfnisse des Friedens einzustellen. Die gute alte Zeit werde nicht mehr kommen. Bei der Zentralfestlegung in der Rohstoffbeschaffung werde er dafür sorgen, daß Württemberg nicht zu kurz komme. Es sei beabsichtigt, die Stelle eines wirtschaftlichen Vertreters in Berlin weiter auszubauen; dabei sollen die freien Handwerke berufen werden. Für die Übergangswirtschaft habe er im Ministerium des Innern eine Unterabteilung eingerichtet im Anschluß an die Zentralstelle für Gewerbe und Handel und unter Beteiligung der interessierten Kreise. Der Minister trat dann für eine richtige Wasserstraßenpolitik ein, besonders für eine halbjährige Konsolidierung des Neckars. Die Überführung der Landwirtschaft seien nicht immer Kriegsgewinn. Die Einführung des Fremdenverkehrs lehne er ab, die Reiseverordnungen sollten aufgehoben werden.

Abg. Fischer (B.) fand es bedauernd, daß der württembergische Landtag die Rede des Abg. Haschmann habe anhören müssen. Das parlamentarische System habe in Frankreich und England in diesem Kriege nicht versagt. Nicht das Parteiinteresse sei in Deutschland das Entscheidende. Schluß der Sitzung nach 1 Uhr. Da noch 5 Redner vorgemerkt sind, so setzte der Präsident die nächste Sitzung auf heute abend 6 Uhr an.

Amtliches.

Bekanntmachung des Vorsitzenden der Reichsbraunweinsteuervereinigung über den Absatz von Brennspiritus in Flaschen.

Wie im Vorjahre muß wegen der knappen Brennweinsteuereinkünfte und der dauernd starken Anforderungen für die Zwecke der Landesverteidigung die in Höhe von 25 Hundertteilen des früheren Verbrauchs für den einzelnen Monat freigegebene Menge auch während der kommenden Sommerzeit auf zwei Monate verteilt werden.

Die auf den Monat Mai d. J. entfallende Verbrauchsmenge hat demnach für die Monate Mai und Juni zusammen, die auf den Monat Juli d. J. entfallende Verbrauchsmenge für die Monate Juli und August 1918 zusammen auszureichen.

Von dieser Menge werden 4 Fünftel zum Bezugspreise von 55 M für das Liter gegen Bezugsmarken, die wie bisher von den einzelnen Verwaltungsstellen verteilt werden, in den Verkehr gelangen, während ein Fünftel zu dem höheren Bezugspreise von M 2. — für das Liter ohne solche Marken verabfolgt werden darf.

Während bisher die Marken häufig ohne Prüfung des tatsächlich vorliegenden Bedürfnisses ausschließlich an Minderbemittelte verteilt wurden, dürfen die Marken in Zukunft an diese nur insoweit abgegeben werden, als sie den Brennspiritus unbedingt zu Kochzwecken benötigen und dies nachzuweisen in der Lage sind.

Sollten bei dieser Verteilungsart Marken übrig bleiben, so können diese auch an andere Verbraucher abgegeben werden, soweit der Brennspiritus ausschließlich zum Erwärmen von Milch für Wöchnerinnen und kleine Kinder oder für Kranke gebraucht wird.

In keinem Falle dürfen in Zukunft Marken für Spiritus zu Beleuchtungszwecken verteilt werden.

Es bleibt den Verwaltungen überlassen, die Marken für Mai/Juni im Mai und für Juli/August im Juli oder auch in den einzelnen Monaten getrennt zu verteilen.

Anderer Bezugsmarken, als die von der Spirituszentrale ausgegebenen dürfen auch in Zukunft nicht zur Verwendung gelangen, ebenso dürfen auch andere Bescheinigungen irgendwelcher Art für den Bezug von Brennspiritus nicht ausgehelt werden.

Gewerbetreibende dürfen Bezugsmarken, die den Gemeinden zur Verteilung überlassen sind, nicht erhalten; diese Verbraucher haben sich zur Erlangung der erforderlichen Bezugsmarken nach wie vor an die zuständigen Vertriebsstellen zu wenden.

Landesnachrichten

Mittwoch, 17. Mai 1918

Das Eisene Kreuz haben erhalten: Schöpe Wilh. Maier, Schriftleger und Hof. Wilh. Wurster, Sohn des Oberleutnants Wurster von hier; Schöpe Hans Rohardt, Sohn des Johs. Rohardt von Rumwiler; Schöpe Karl Heh, Sohn des Güterbesizers in Nagold.

Die 116. Verdienstmedaille wurde verliehen: Geff. Julius Welker, Sohn des Joh. Welker hier, Inhaber d. Eis. Kreuzes.

Spingstverkehr. An den Spingsttagen ist eine Vermehrung derzüge gegenüber dem regelmäßigen Sonntagfahrplan nicht möglich. Die Eisenbahnverwaltung muß sich vorbehalten, bei besonders starkem Andrang den Fahrkartenvorverkauf einzustellen und einzelne Stationen zu schließen. Dies gilt namentlich hinsichtlich der Früh- und Vormittagszüge.

Am 19. und 20. Mai muß auf den Stationen der württembergischen Staatsbahnen mit Fahrkarten des pädagogischen Verkehrs die Fahrt am ersten Tag der Geltungsdauer angetreten werden.

Erhöhung des Tagelohns. Nach dem den Ständen vorgelegten Gesetzentwurf darf die Höhe des Sitzungsgeldes der Gemeinderatsmitglieder 7 Mark nicht übersteigen. Bisher betrug der Höchstbetrag in kleineren Städten und in Landgemeinden 5 Mark.

— **Kriegsverordnungen.** Das stellv. General-Kommando des 13. (würt.) Armeekorps hat alle während des Krieges bis 31. Januar 1918 von ihm erlassenen Verordnungen in einem Handbuch zusammenfassen lassen und die Herausgabe durch den Verlag von Felix Kraus, Stuttgart, veranlaßt. Der Preis beträgt bei Bestellungen bis zum 15. Juni 10 M , später 15 M .

— **Die Kürzung der Brotration** wird Tatsache werden. Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamts hat in voriger Woche schon mitgeteilt, daß unsere Vorräte zusammen mit den aus Rumänien und der Ukraine erwarteten Zufuhren bis zur neuen Ernte ausreichen würden; da aber die Zufuhren nach ihrem vertraglich festgelegten Umfang jedenfalls nicht ganz sicher sind, so erfordert es die Vorsicht, mit den eigenen Vorräten möglichst haushälterisch zu sein. Die nun auf den Markt kommenden Gemüse und das erste Obst werden die Herabsetzung der Brotration erträglich machen. Dessenungeachtet gelingt es aber dem Generalfeldmarschall von Eichhorn, die Zufuhren aus der Ukraine doch sicherzustellen.

— **Erzeugerhöchstpreis für Gemüse.** Die Preis-Kommission bei der würt. Landesversorgungsstelle hat mit sofortiger Wirkung folgende Erzeugerhöchstpreise festgelegt: Spargel, beste Sorte, 96 Pfg., Kleinhandelspreis 145 Pfg., Surprenspargel 30 Pfg., Kleinhandelspreis 40 Pfg., Kohlrabar 10, Spinat 25, Erbsen 22, Frühlinsens bis 10, Juni 30 Pfg.

— **Viehählung.** Der Bundesrat hat beschloffen, daß die vierteljährlichen Viehählungen sich bis auf weiteres auf Pferde und deren Verwendungszweck, Rindvieh, Schafe, Schweine mit besonderer Feststellung der Zuchtstauen und Zuchtschweine, Gänse, Enten, Hühner und zahme Kaninchen erstrecken sollen. Die erste Aählung in diesem Umfange wird am 1. Juni 1918 stattfinden.

— **Die Metallenteignung ist unausschiebbar.** Amtlich wird mitgeteilt: Die Nachricht von der großen Kriegsbeute im Westen im Monat März hat in der Heimat die Auffassung erweckt, daß nun die Metallmobilisierung, insbesondere von Einrichtungsgegenständen, nicht mehr notwendig sei oder verlangsamt werden könne. Aber die Kriegsbeute im Westen besteht nicht in einem Lager von Kupfer, Messing, Nickel, Aluminium, sondern ist in Gestalt von Geschützen, Maschinengewehren, Minen- und Granatwerfern, Geschossen mit Fährungsringen, Teilen von Maschinen und anderem Kriegsgerät in unsere Hände geraten. Davon werden die gut erhaltenen Geschütze usw. mit ihrer Munition sofort von unserem Heer gegen den Feind verwendet, ein anderer Teil erst nach Umbau. Nur aus den unbrauchbaren Geschützen usw. können die Metalle ausgehoben, gesammelt und zurücktransportiert werden, um in der heimatischen Kriegswirtschaft verwendet zu werden. Es muß auch berücksichtigt werden, daß die Metallmobilisierung in der Heimat nicht nur die unmittelbaren Bedürfnisse der Armee und Marine, sondern auch die der Hilfsindustrie und die notwendigen der übrigen Industrie befriedigen muß.

— **Absatz von Brennspiritus in Flaschen.** Wie im Vorjahre muß wegen der knappen Brennweinsteuereinkünfte die in Höhe von 25 Hundertteilen des früheren Verbrauchs für den einzelnen Monat freigegebene Menge auch während der kommenden Sommerzeit auf zwei Monate verteilt werden. Die auf den Monat Mai d. J. entfallende Verbrauchsmenge hat demnach für die Monate Mai und Juni 1918 zusammen, die auf den Monat Juli d. J. entfallende Verbrauchsmenge für die Monate Juli und August 1918 zusammen auszureichen. In keinem Falle dürfen in Zukunft Marken für Spiritus zu Beleuchtungszwecken verteilt werden.

— **Getrocknete Eier.** Die Reichsrodungs-gesellschaft hat nach dem Verfahren des Chemikers Krause Versuche mit der Trocknung von Eiern angestellt, die nach Berliner Verfahren sich bewährt haben sollen. Die Eier werden aufgeschlagen und in einem Kessel durch heiße Luft zum Verdampfen in Teilschen von eintaufendstel Millimeter gebracht, worauf sie sich in einem anderen Kessel als feste Körperchen niederschlagen. Das so entstandene Mehl wird durch eine Maschine in Pöffer gefüllt. In einer Stunde können 14000 Eier getrocknet werden. Durch das gleiche Verfahren wird Vollmilch, Magermilch, Molke und Tierblut getrocknet.

— **Das rumänische Getreide.** Die Preise für die nach dem Friedensvertrag zu liefernden landwirtschaftlichen Erzeugnisse sind in dem Wirtschaftsabkommen mit Rumänien für den Doppelzentner zunächst folgendermaßen festgelegt: Weizen und Roggen 38 Lei, Gerste 29, Hafer 29, Reis 31, Hirse 31, Bohren 47, Erbsen 42, Mais (Möhren, Senfsaat) 65, Weizen 75, Sonnenblumenkerne 55. (1 Lei = 75 Pfg. Friedenskurs.)

— **Tabakmangel.** Wie uns geschrieben wird, ist in Holland, dem einzigen Land, von dem wir während des Krieges Rohabak für Zigarren beziehen konnten, durch das Aufheben der Verbindung mit den Kolonien der Tabak so knapp geworden, daß wir von dorther wohl nichts mehr beziehen können. Da bis November die Vorräte von ausländischem Tabak und aus unserer eigenen Ernte, welche letztere gegenwärtig die Hälfte unseres Bedarfs deckt, aufgebraucht sein werden, so ist mit einer weiteren Einschränkung der Zigarettenherstellung zu rechnen. Günstiger liegen die Verhältnisse bei den Zigaretten, für die Rohabak in erheblichen Mengen vorhanden sind. — So schlimm wird es hoffentlich nicht sein.

— **Zunahme der männlichen, Abnahme der weiblichen Kriminalität.** In der heutigen Zeit, wo die Zahl der berufstätigen Frauen in ständigem Wachstum begriffen ist, würde eine Zunahme der weiblichen Kriminalität nichts Ueberraschendes bieten. Tatsächlich

findet aber eine Abnahme statt. Auf 100000 Personen der weiblichen strafmündigen Bevölkerung kamen im Jahre 1882: 379 wegen Verbrechen und Vergehen Verurteilte, im Jahre 1911: noch 374. Bei den Männern dagegen 1882: 1667 Verurteilte, 1911: 2049.

• **Bened, 16. Mai (Einbrüche.)** In letzter Nacht wurde hier in verschiedenen Häusern eingebrochen und insgesamt 7 Enten, 2 Hahnen, 2 Laib Brot und 50 Eier samt dem Kaffeimer gestohlen. Von den Einbrechern hat man noch keine Spur.

• **Stuttgart, 16. Mai (Unfälle.)** In der Uhinger Straße geriet gestern ein 3/4-jähriges Mädchen unter einen Straßenbahnwagen, wobei ihm der Kopf vom Rumpf getrennt wurde. — Bei den Daimlerwerken in Untertürkheim vergnügten sich einige Knaben auf dem Waggersee auf einem selbstgeimmerten Floß. Dabei fiel der 10-jährige Sohn des Zimmermalers Rohmiller ins Wasser und ertrank.

• **Steinheim, 16. Mai (Schwere Kriegsopfer.)** Die Familie des Oberleutnants Schenck ist von schwerem Kriegsleid betroffen worden, da dieser Tage auch der dritte und letzte Sohn einer schweren Verwundung erlag. (Postillon.)

• **Kirchheim u. T., 16. Mai (Betriebsvereinigung.)** Die Mech. Duntwoberer vorm. Kolb und Schille KG. hier und die Mech. Flachspinnerei in Urach KG. sollen nach einem Vorschlag der beiderseitigen Aufsichtsräte an die Aktionäre vereinigt werden. Das Aktienkapital des Kirchheimer Werks soll dabei um 600000 M erhöht werden.

• **Geislingen a. St., 16. Mai (Stiftung.)** Die Würt. Metallwarenfabrik hat der Stadtverwaltung zu Zwecken der Kriegshilfe eine Stiftung von 100000 M überwiesen und als weiteren Beitrag zur Errichtung eines Kleinkinderschulgebäudes in Mienstadt 2000 M bewilligt.

• **Pangenan, 15. Mai (Tot aufgefunden.)** Gestern früh wurde der als Buntwärter hier tätige 25 Jahre alte Kriegsinvalide Andreas Straub in der Dampfstation tot aufgefunden. Sein Tod ist infolge mangelhafter Ventilschließung des Sauggasmotors durch entstehende Gase eingetreten.

• **Vom Bodensee, 16. Mai (Austausch-verwundete.)** Ein Transport Austauschverwundeter, bestehend aus 11 Offizieren und 383 Mann, traf in Konstanz ein. Auf dem Bahnhof fand feierlicher Empfang statt. Nachdem die Kranken Helmen mit Speise und Trank erquickt waren, traten die Marschfähigen den Weg zur Kaserne an, während die schwerer Verwundeten in Autos dorthin befördert wurden. Alle waren hoch erfreut über den herrlichen Empfang und ebenso waren sie alle des Lobes voll über die freundliche Begrüßung bei ihrer Fahrt durch die Schwyz.

Bermischtes.

Einwurf. In Berlin ist die Südbeize und ein Teil des Mittelbaus des bekannten Zirkus Schumann eingestürzt.

Unterbrochene Säfeldhandelsfahrt. In einem Personenzug von Regensburg nach München sahen zwei gelangene Franzosen unter Bemerkung eines Landsturmmannes. Sie hatten einige Handkoffer und größere Pakete bei sich. Ein ihnen gegenüberstehender Herr bemerkte aus den Leise zum Kameraden gesprochenen Worten des einen Gefangenen, daß dieser gut bayerisch rede. Er schloß Verhaft und verständigte unauffällig von einer Station aus die Gendarmen. Auf der nächsten Station war diese zur Stelle und die beiden Franzosen entpuppten sich als gute bayerische Bauern, die die Kleider ihrer ihnen zugewiesenen Franzosen angezogen hatten. Ein Uriaaber hatte sich dazu hergegeben, den Wachmann zu spielen. So hofften die drei, Eier, Butter, Schmalz und Gerätschaften unbedacht nach München zu bringen und dort zu guten Preisen verkaufen zu können.

Ein arabisches Sprichwort. Wer nichts weiß und nicht weiß, daß er nichts weiß, ist ein Tor. Welche ihm aus! — Wer nichts weiß, und weiß, daß er nichts weiß, ist bescheiden. Unterrichte ihn! — Wer etwas weiß und nicht weiß, daß er etwas weiß, der schläft. Welche ihm aus! — Wer etwas weiß und weiß, daß er etwas weiß, ist ein Weiser. Ihm folge!

Legre Nachrichten.

Der Abendbericht.

W.B. Berlin, 16. Mai, abends. (Amtlich) Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Unterseebootserfolge.

W.B. Berlin, 16. Mai. (Amtlich) Unsere Mittelmeerunterseeboote vernichteten über 25000 BRZ. feindlichen Schiffsraum. Den Hauptanteil an diesem Erfolg hatte das von Kapitänleutnant Marichall befehligte Unterseeboot. Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

W.B. Wien, 17. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern Vormittag nach Sofia und Konstantinopel gereist, um dem Jaren der Bulgaren und dem Sultan ihren Zutrittsbesuch abzusatten. Im Gefolge der Majestäten befanden sich die obersten Hofbeamten, der Minister des Innern, Graf Burian, der österreichische Handelsminister Freiherr von Wieser, der ungarische Minister Graf Zichy und der Chef des Generalstabs, Freiherr von Arz.

Wetter.

Der Hochdruck macht langsam Fortschritte. Für Samstag und Sonntag ist ein weiterer Rückgang der Bewölkung und eine Erhöhung der Temperatur zu erwarten. (G.B.)

Druck und Verlag der W. Bielefelder Buchdruckerei Wittenberg ist die Verantwortliche Ludwig Zaun.

Altensteig.
Große Fahrnis-Versteigerung.



Unterzeichneter verkauft am
Pfinstmontag, den 20. ds. Mts.
von nachm. 1 Uhr an, im Gasthaus z. Kronprinzen
1 Sekretär, 1 compl. Bett, 2 neue Bettüberwürfe, einige Bettladen, darunter zwei Kinderbetten, ein hochfeiner Kinderwagen mit Gummiräder, 2 Waschmaschinen bereits neue, verschiedene Tische, darunter ein runder harthölzener, Kochapparat, 1 Fleischhackmaschine, einen neuen Kochofen, eine Butterwage, 1 eisernen Schirmkänder, verschiedene Gläser, 20 guterhaltene Fahnhaken, Feldflasche, Lampen, Laternen, einige Halbwagen, Ketten, sowie verschiedene Säcke u. Senfen, bereits noch ganz neue Säulenpumpe und allerlei Hausgeräte.

Michael Großhans
Auktionär.

Aufforderung!

Ich zahle Demjenigen 10 Mark Belohnung, der mir das schlechte Subjekt so bezeichnet, daß ich es gerichtlich belangt kann, welches das grundlose Gerücht verbreitete, ich hätte Gemeindepfleger Waldsch sein Haus in Brand gesetzt.

David Theurer, Schreiner, Fünfsbrunn.



Wörnersberg.
Todesanzeige.

Tiefbetrübt geben wir Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß nach Gottes unerforschlichem Rathschluß, mein innigstgeliebter, guter Vater, mein lieber Vater, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel

Gottlieb Burghard

Landsturmann im aktiven Inf.-Regt 120
Inhaber des Eis. Kreuzes und der Eisb. Verd.-Medaille
am 17. April nach treuer Pflichterfüllung im Alter von beinahe 37 Jahren, infolge schwerer Verwundung sein Leben fürs Vaterland opfern mußte.

In tiefer Trauer

die Gattin:
Karoline Burghard geb. Theurer
mit ihrem Kinde

die Geschwister:
Adam Burghard mit Frau
Christian Seeger z. Kuter mit Frau geb. Burghard,
Christian Burghard mit Frau, Zwernberg,
Georg Burghard mit Frau, Oberdörlingen,
Charlotte Burghard.

Trauer Gottesdienst am Pfinstmontag nachm. 2 Uhr.

**Einkochapparate
Konfervengläser
Saft-Flaschen** System „Kieffer“

sind eingetroffen bei

E. W. Luz Nachfolger
Fritz Bühler jr. Altensteig.

Kleines Haus

in Nagold, Altensteig oder Umgegend mit Garten, Wasser, Elektr. zu kaufen gesucht. Genaue Angaben und niedriger Preis erb. an die Exped. d. Bl.

Schaffherren

empfehle
Messerschmied Frey
Pfalzgrafenweiler.

Klavierstimmen
Werkstatt für Reparaturen
A. Künzel, Nagold
Klavierschuliker.

Rüchenmädchen

und
Hausmäd'len

finden angenehme Anstellung im
Hotel Hessischer (Engl.) Hof
Frankfurt a. M.

Postkarten

von der Front, einfarbig 100 Muster
Mk. 3.-; Farbendrucktypische Aufnahmen
8 Serien = 48 bunte Karten
Mk. 3.-; 50 Blumenkarten Mk. 3.-.

Glaspapier

Blutpapier, Sandpapier, gelb oder grau,
8:28 cm oder 68:58 cm, mit feinen
Feldern 100 kg Mk. 1.-; Feinwand-
papier 6 kg Mk. 3.- (kleine Packung)
10-15 cm groß 5 kg Mk. 4.- ab hier
gegen Nachnahme

Paul Rupp, Freudenstadt (Wrtbg.)

**Feldpost-
Schachteln**

aller Art

Papierfäcke

zum Feldpostversand von Kleidungs-
u. Wäscheartikeln etc.

**Pergament-
Schläuche**

Feldpost-Karten

**Feldpostbrief-
Umschläge**

**Feldpost-
Kartenbriefe**

ins Feld und vom Feld

**Aufkleb-
Feldadressen
Briefpapiere**

empfehle die

W. Rieker'sche Buchhandlung

Gestorbene.

Nagold: Marie Ehnis 77 J.
Gatterbach: Georg Walz, Sohn des
Pflästerer Walz, 25 J.

Im Felde gefallen:
Pfalzgrafenweiler: Schüge Johs.
Raich, Sohn des Johs. Raich,
Bäckermeisters, 21 J.

Altensteig.

Zur Frühjahrs-Bücherei

empfehle von frisch eingetrockneten Sendungen:

- Prima Seifenpulver Wasperl
1 Pfd. Paket 60 Pfg.
- Prima Seifenpulver fettlos (ohne Marken)
1 Pfd. Paket 30 Pfg.
- Zwo-Wasch-Seife (ohne Marken)
1/2 Pfd. Stück 30 Pfg.
- Zwo-Hand-Seife (ohne Marken)
100 Gramm Stück 15 Pfg.
- Wasch-Mittel „Hic“ (ohne Marken)
1/2 Pfd. Dosen Mk. 1.10
- Bleichhilfe Schmitz-Bons (ohne Marken)
in Pakets 30 Pfg.
- Blitzblank Globus Schuermittel
in Pakets à 30 und 15 Pfg.
- echter Polier-Sinnsand
in 1 Pfd. Pakets 25 Pfg.
- „Dim“ bestes Putzmittel
in Dosen 45 Pfg.
- Waschblau Pulver
in Beutel 10, 15 Pfg. und Dosen 30 Pfg.
- Globeline, Enameline, Ofenglanz
in Dosen 15-25 Pfg.
- Putz-Pomade Globus u. Putz-Extrakt-Geolin
in Dosen 15 Pfg.
- Putz-Seife und Putz-Pascha
in Dosen 15 Pfg.
- Schmiergel-Papier u. Glaspapier
Bogen 12-15 Pfg.
- Messer-Putz-Pulver
in Dosen à 45, 65-75 Pfg.
- Salmiak-Geist
in Flaschen à 20 und 60 Pfg.
- flecken-Wasser
in Flaschen à 35 und 60 Pfg.
- Ofen-Lack
in Flaschen à 75, 1.-, 1.80 u. 2.- Mk.
- Chlorkalk
in Pakets à 15 und 30 Pfg.
- Geolin
in Flaschen à 20, 25, 30, 45 u. 80 Pfg.
- Aluminium-Email-Bronce
in Dosen à 40 u. 80 Pfg.
- Motten-Tabletten Esco
in Rollen 25 Pfg.
- Cremerfarbe
zum Färben von Gardinen etc. 1 Paket 20 Pfg.
- Cremerfarbe
in Flaschen flüssig à 35, 40 u. 70 Pfg.
- Panama-Rinde
offen u. in Pakets à 35 Pfg.
- Stofffarben Heitmanns für Kleider
braun, blau, schwarz, in Pakets à 30 u. 50 Pfg.
- Plättrin das beste Stärkemittel
in Pakets 25 Pfg.
- Musti festes Parkettwachs
in Pakets Mk. 1.-
- Parkett-Boden-Wichse
in 1/2, 1 und 2 Pfd. Dosen
- Schuh-Creme
Pilo in Dosen Nr. 10, 20 u. 25
- Erdaal, Nigrin, Kamerin, in Gläser braun und gelb
- Schuh-Wichse u. Schuhfett
in 1/2, 1/4 und 1 Pfd. Dosen

bei billigsten Preisen und reeller Bedienung

Chr. Burghard jr.

